

Kerner, Justinus: 9. (1824)

1 Als ich mit Druckerschwärze heut klecksographiert',
2 Wozu mich nur der Teufel hat verführt,
3 Kam dieses Skandalum heraufspaziert.
4 Nicht weiß ich, wer der ist, noch wer der war,
5 Faustus vielleicht, des Drucks Erfinder gar,
6 Der nie war (wie bekannt) ein gläub'ger Christ
7 Und als Schwarzkünstler in der Hölle ist.
8 Mög' solches wahr sein, oder sein nicht wahr,
9 Kommt das bei mir heut nicht so in Betracht,
10 Als daß dies Bild so schmählich sich gemacht,
11 Dieweil es ganz aus jener Schwärze kam,
12 Die manchen schon versetzt in schwarzen Gram.
13 Druckfehler druckt
14 Indes der Autor stirbt voll Zorn und Scham,
15 Der armen Frau zuruft in stiller Nacht:
16 »du Frau, und ihr, ihr lieben Kinder, wacht!
17 Wie eine Druckerresse hat's gekracht«,
18 Worauf in einem schwarzen Pfuhl ich schwamm.
19 Und wieviel Kreuz
20 Das wird von mir gesagt nicht, – nur
21 Nur eines steh' noch da
22 Oft spricht zum Autor der Buchhändler klagend:
23 »o wenn doch nichts gedruckt von Ihnen wär'
24 Ihr ind'sches Lexikon, auf meine Ehr',
25 Liegt zehn Jahre, völlig nichts ertragend,
26 Und Ihre Streitschrift! – doch, ich bitte sehr!
27 Mit andern Büchern geht es auch sehr schwer,
28 Es häufen sich die Krebse immer mehr.«
29 So spricht er, – und wär' all dies auch nur Finte.
30 Ja, Druckerschwärze! deiner ganz entsagend,
31 Nehm' zum Klecksographieren ich nur Tinte,
32 Mich nimmermehr mit deiner Schmiere plagend.
33 Kaum daß ich dieses schreib', fuhr's mit Gekrach

34 Durch das Kamin herauf bis unters Dach,
35 Und Steine stürzten donnernd vom Kamin,
36 Ich wußte nicht, wo ich nur sollte hin.
37 »weh!« rief ich, »daß ich unter Teufeln bin!«
38 Das war im ersten Schrecken nur, doch plötzlich
39 Sprang ich gefaßt ans offne Ofenloch,
40 Draus quoll ein Dampf durchs ganze Haus, der roch
41 Nach Kreosot und Druckerschwärz' entsetzlich;
42 Ich sah durch ihn hinauf, da sah ich noch,
43 Wie die klecksographierte Unnatur,
44 Aller Druckfehler schreckliche Figur,
45 Hohnlachend meiner, hu! der Hexenschlingel
46 Zum Ritt sich schwingend auf den Pressebengel,
47 Wie ein Weltkönig stolz von dannen fuhr.

(Textopus: 9.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41171>)